Auflösung des letzten Kreuzworträtsels

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-512188

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich
der Bundesweibel...

Nachdem mir immer wieder von wohlwollender Seite attestiert wird, dass ich mit Recht als Respektsperson angesehen werde, habe ich mir erlaubt, ein Mitglied unserer obersten Landesbehörde, resp. des bundesrätlichen Demissionstrios, persönlich zu interpellieren, wen er am liebsten als seinen Nachfolger Einsitz zu nehmen sähe. Er aber antwortete und sprach: «Wahrscheinlich der, welcher sich um unsere Partei am besten verdient gemacht hat», womit er lächelnd von dannen schritt. Ich aber, der Bundesweibel, machte mir meinen Vers. Das heisst: Ich wunderte mich darüber, dass in unserem lieben Schweizerland «die Partei» eine solche Rolle spielt. Man ist das sonsten aus anderer Herren Ländern gewöhnt.

Doch wurde ich durch ein Vernehmlassungsverfahren eines andern belehrt, das unlängst erfolgreich abgelaufen ist. Das in Betracht stehende Thema ist offenkundig von nationaler Bedeutung, sonst würden unsere Wägsten und Besten nicht so eine Geschichte daraus machen. Um es dem Leser und der Leserin nahezubringen: Soll das Parteienwesen in unsere altehrwürdige Bundesverfassung aufgenommen werden? Und warum? Damit die Parteien von der Bundesmilch trinken können! 125 Jahre lang ist zwar wacker parteipolitisiert worden, ohne dass jemand an Subventionen dachte. Aber heutzutage ist das etwas anderes. Es gibt nichts und niemand mehr, der keine Subventionen will, und falls es ihn gibt, ist er – man entschuldige das herbe Wort – ein dummer Chaib. Doch dumm wollen unsere verehrlichen Parteisekretäre nicht sein, weshalb sie folgendermassen argumentieren: Warum sollen die Tal- sowie die Halbtal- und die Bergbauern (kurioserweise nennen sie sich Milchproduzenten, obwohl noch nie ein Bauersmann Milch aus seinem landwirtschaftlichen Busen produziert haben dürfte), warum sollen Elektronen- und Krebsforscher auf den Universitäten, warum sollen internationale Wetterstationen im fernen Afrika und Sporthirsche im nahen Magglingen Beiträge einkassieren können, und die Parteien nicht?

Werden wir konkret: Die Umfrage über die Parteifinanzierung ist an die rechten Adressen gelaufen. Hätte man sie ans grosse Publikum gerichtet, zum Beispiel an jenes, das den wunderbaren Mäni Weber regelmässig am Fernsehen bewundert, das Nein hätte haushoch obenaus geschwungen. Aber jetzt wandte sich der Bundesrat, dessen Mitglieder (meistens) durch eine Partei zum Landesvater gestempelt wurden, an die kantonalen Regierungsräte, die ihre Karriere dito absolvierten. Und nun, nach getaner Umfrage und der Auswertung derselbigen, kommt die Frage an die National- und Ständeräte. Wie aber verhält sich's mit diesen, ob männlichen oder weiblichen Geschlechtes? Auch sie kamen dank der Parteistimmen, die ihnen zuflogen, in die obersten Räte unseres Landes. Parteileute unter sich beraten deshalb, ob ihre Nährböden vom Staate mit Banknoten gedüngt werden sollen. Und so weltfremd sind sie auch wieder nicht, dass sie antworten würden: «Das wäre eine Schande; unsere aus Leidenschaft politisierenden Väter würden sich in ihren Ahnengräbern umdrehen, wenn sie das erleben müssten!» Nein, so tönt es nirgends. Sondern, dass die Kassen leer seien, wo doch die Parteien so staatserhaltend wirkten. Und dann muss man wirklich berücksichtigen, dass – im Gegensatz zur Zeit der Väter und Mütter – in unserer polyvalenten Gesellschaft der Mensch für alles Geld hat, so dass für die Parteiarbeit keines mehr bleibt. Die soll gefälligst der Staat bezahlen.

Wie sich die Zeiten ändern: dafür sind von christlicher und unchristlicher Seite Bestrebungen im Gange, die Kirche aus einer öffentlichen Institution zu einer privaten zu machen. Mit dem Wegfallen der Kirchensteuer liesse sich viel Geld sparen, das dann eben zum Beispiel parteipolitisch verwendet werden könnte. Ich sag es immer: Die schönere Zukunft hat schon begonnen, oder?

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:

«Gegen den Teufel muss man Ueberstunden machen.»
(Henri Miller)

Waagrecht: 1 Eremit, 2 Schelm, 3 Gegen, 4 Manie, 5 Lias, 6 den, 7 Gans, 8 Ihl, 9 trueb, 10 Kis, 11 se, 12 Teu-, 13 fel, 14 Ei, 15 muss, 16 FLAK, 17 Uran, 18 Eve, 19 Cuba, 20 Enns, 21 Moro, 22 ohne, 23 man, 24 Mink, 25 Alpi, 26 Ueber, 27 er, 28 Sax, 29 tre, 30 Ea, 31 RIP, 32 Neger, 33 die, 34 Stun, 35 den, 36 Foch, 37 Eulen, 38 mache(n), 39 Essenz, 40 tanken.

Senkrecht: 1 Eglisau, 2 Obersee, 3 Reihe, 4 Reh, 5 Ritus, 6 egal, 7 Manna, 8 Pols, 9 mes, 10 Tunnels, 11 nee, 12 in, 13 tes, 14 Pan, 15 nn, 16 Druse, 17 mixed, 18 Heu, 19 Via, 20 Ger, 21 Neffe, 22 nuten, 23 cm, 24 Bel, 25 Err, 26 ma, 27 Hag, 28 Lacombe, 29 Fan, 30 Enak, 31 Kurie, 32 Dock, 33 Linie, 34 Bon, 35 Eiche, 36 Messina, 37 Kraehen.

Mehr als eine Million politische Gefangene sind in Haft. – Helfen Sie uns helfen, damit die Menschenrechte überleben.

AMNESTY international

Schweizer Sektion
3001 Bern – Postfach 1051

HOTEL Pilatus
Hergiswil am See

Eigenes Hallenschwimmbad
Einzigartiges Pavillon-Restaurant
Stilgetreue Nidwaldnerstube
Immer gut und gepflegt
Gediegene Räume für Hochzeiten und Anlässe

Familie J. L. Fuchs
Telefon (041) 95 15 55

Grippezeit

Silser Ski-Wochen

unter der persönlichen Leitung von *Dumeng Giovanoli* sind eine einmalige Gelegenheit! — Vorsaison Langlaufwoche 9.-15.12.73, Ski- u. Langlaufwoche 20.-26.1.74, Ski- und Tourenwoche 31.3.-6.4.74. — Nach Sonnenuntergang setzt sich männiglich zur fröhlichen Runde zusammen. Gerne senden wir Ihnen unseren Spezial-Prospekt mit allen Details.

SILS
ENGADIN
Kurverein 7514 Sils Tel. 082-4 52 37
Maria-Baselgia-Fextal